

III. Zwei neue Funde neolithischer schnurverzierter Gefässe aus Sachsen.

Von Prof. Dr. J. Deichmüller.

Klotzsche bei Dresden.

Das Gebiet der Haltestelle Klotzsche der Dresden-Görlitzer Eisenbahn wird nach NO. hin von einem tiefen Graben begrenzt, dessen Böschung im Herbst 1899 heftige Regengüsse zerrissen und zerfurcht hatten. In einem der Wasserrisse waren Gefässscherben blosgelegt worden, welche die mit der Ausbesserung der entstandenen Schäden beschäftigten Arbeiter zu weiterem Nachgraben veranlassten, wodurch ein ziemlich vollständiges Gefäss, das Untertheil eines zweiten und neben letzterem eine wohlerhaltene Steinaxt zu Tage gefördert wurden. Die Fundstücke gelangten in den Besitz der K. Prähistorischen Sammlung in Dresden, leider in stark verletztem Zustande; eine nochmalige Nachgrabung an der Fundstelle verlief fast ergebnisslos, da seit der Auffindung mehrere Wochen vergangen waren und die örtlichen Verhältnisse eine ausgedehntere Untersuchung nicht zuließen.

Die Fundstelle liegt ganz in der Nähe des in den Abhandlungen der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis 1899, S. 85 beschriebenen Urnenfeldes vom älteren Lausitzer Typus. Der Fund besteht insgesamt aus drei Gefässen und einer Steinaxt, welche nach Angabe der Arbeiter dicht bei einander in geringer Tiefe unter der Erdoberfläche ohne Steinpackung in dem lockeren Haidesandboden standen; Skelettreste sind nicht beobachtet worden.

Das am besten erhaltene Gefäss (Fig. 1), ein deutlich in Hals und Bauch gegliederter Becher mit breiter Bodenfläche, soll nach Aussage der Finder gehenkelt gewesen sein, doch ist ein Henkel nicht mehr vorhanden, auch die Ansatzstelle eines solchen weder am Gefässbauch noch an dem erhaltenen Theile des Halses zu bemerken. Letzterer steigt senkrecht auf und ist oben wie unten mit einer vierfachen horizontalen Schnurlinie, dazwischen mit unregelmässig schräg schraffirten Dreiecken aus Schnureindrücken verziert. Acht an einander gereihte ähnliche Dreiecke umsäumen den Hals oben auf dem Gefässbauch*). Alle Schnurein-

*) Die Schnurverzierungen sind an allen hier beschriebenen Gefässen mit nach rechts gedrehten Schnuren hergestellt.